

50 Jahre Münchener Olympia-Attentat: Terror, Extremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

- Zielgruppe:** Alle Interessierten, insbesondere Menschen mit Migrationsbiografie
- Termin:** Montag, 07. Februar 2022 – Freitag, 11. Februar 2022
- Seminarnummer:** 22/04/061 (WbG)
- Veranstaltungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Seminarleiter*in:** Karsten Pieper, Soziologe
- Teilnahmegebühr:** 100 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Die olympischen Spiele 1972 in München: Es sollten heitere Spiele werden, doch die Sportveranstaltung ging in die Geschichte als Schauplatz eines blutigen Terroranschlags ein. Mitglieder der palästinensischen Terrorgruppe „Schwarzer September“ verübten am 05. September 1972 einen Terroranschlag auf die israelische Olympiamannschaft und nahmen neun Mitglieder des Teams als Geiseln. Sie forderten die Befreiung von über 200 in Israel inhaftierten Palästinensern und die Freilassung der beiden RAF-Terroristen Andreas Baader und Ulrike Meinhof. Bei dem Attentat und der missglückten Befreiungsaktion starben 17 Menschen: 11 Mitglieder des israelischen Teams, ein Polizist und fünf Terroristen. Das Internationale Olympische Komitee stimmte in einer umstrittenen Entscheidung für die Fortsetzung der Spiele („The games must go on!“). Das Geschehen hat die Stadt München, Deutschland und die Sportwelt nachhaltig geprägt.

Das Seminar beleuchtet die Hintergründe sowie die innen- und außenpolitischen Konsequenzen des Olympia-Attentats von 1972 und beschäftigt sich mit der Erinnerungskultur rund um das Ereignis. Darüber hinaus setzen sich die Teilnehmenden mit der Abwertung, Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen auseinander und erlernen und erproben Argumente und Methoden, wie gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit begegnet werden kann. Somit werden im Laufe des Seminars auch zentrale Herausforderungen unserer Zeit thematisiert und diskutiert (Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit).

Ziele:

- Vermittlung von historisch-politischer Bildung im Kontext des Olympia-Attentats 1972 in München
- Überblick über die Ereignisse, Hintergründe sowie innen- und außenpolitische Konsequenzen des Olympia-Attentats
- Beschäftigung mit zentralen Erinnerungsprojekten und mit Fragen nach einer nachhaltigen Erinnerungskultur
- Auseinandersetzung mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und ihrer Unvereinbarkeit mit unseren demokratischen Grundsätzen
- Kennenlernen und Erproben von Argumenten und Methoden, um gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu begegnen

Programmablauf:

Montag, 07. Februar 2022

bis 15.00 Uhr	Anreise und Anmeldung
15.00 - 15.30 Uhr	Karsten Pieper Begrüßung und Vorstellung <i>Blitzlicht</i>
15.30 - 16.00	Kaffee
16.00 - 18.00 Uhr	Karsten Pieper Gemeinsames Kennenlernen, Erläuterung des Programmablaufs, Einführung in die Thematik <i>Plenum</i>
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 - 20.30 Uhr	Karsten Pieper Die olympischen Spiele 1972 in München: Zwischen Sport, Terror und Politik – Ein Überblick <i>Vortrag, Diskussion</i>

Dienstag, 08. Februar 2022

8.00 Uhr	Frühstück
8.45 - 10.15 Uhr	Karsten Pieper Die olympischen Spiele 1972 in München: Eine Chronik des Attentats <i>Impuls, Medieneinsatz, Diskussion</i>

- 10.30 - 12.00 Uhr Karsten Pieper
Die olympischen Spiele 1972 in München: Die Hintergründe des Attentats
Vortrag, Plenum
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Kaffee
- 14.30 - 16.00 Uhr Karsten Pieper
Thematischer Filmnachmittag („München“)
Medieneinsatz
- 16.00 - 16.30 Uhr Pause
- 16.30 - 18.00 Uhr Karsten Pieper
Fortsetzung: Thematischer Filmnachmittag („München“)
Reflexion und Diskussion
- 18.00 Uhr Abendessen

Mittwoch, 09. Februar 2022

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Karsten Pieper
Die olympischen Spiele 1972 in München: Innenpolitische Konsequenzen
des Olympia-Attentats
Vortrag, Diskussion
- 10.30 - 12.00 Uhr Karsten Pieper
Die olympischen Spiele 1972 in München: Außenpolitische
Konsequenzen des Attentats
Vortrag, Diskussion
- 12.00 Uhr Mittagessen

	14.00 Uhr	Kaffee
14.30 -	16.00 Uhr	Karsten Pieper 50 Jahre Olympia-Attentat: Erinnerungen – Erinnerungsprojekte – Erinnerungskultur <i>Impuls, Gruppenarbeit (Internetrecherche)</i>
16.00 -	16.30 Uhr	Pause
16.30 -	18.00 Uhr	Karsten Pieper 50 Jahre Olympia-Attentat: Erinnerungen – Erinnerungsprojekte – Erinnerungskultur <i>Präsentation der Ergebnisse im Plenum, Diskussion</i>
	18.00 Uhr	Abendessen

Donnerstag, 10. Februar 2022

	8.00 Uhr	Frühstück
8.45 -	10.15 Uhr	Karsten Pieper Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit: Abwertung, Ausgrenzung und Diskriminierung von Gruppen <i>Impuls, Gruppenarbeit</i>
10.30 -	12.00 Uhr	Karsten Pieper Fortsetzung: Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit: Abwertung, Ausgrenzung und Diskriminierung von Gruppen <i>Vorstellung der Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum</i>
	12.00 Uhr	Mittagessen
	14.00 Uhr	Kaffee

- 14.30 - 16.00 Uhr Karsten Pieper
Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit: Meine Erfahrungen
Walk-to-talk, situative Gespräche, Besuch des Jüdischen Friedhofs Oerlinghausen
- 16.00 - 16.30 Uhr Pause
- 16.30 - 18.00 Uhr Karsten Pieper
Die Demokratie unter Druck: Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus als zentrale Herausforderungen unserer Zeit
Impuls, Unterrichtsgespräch
- 18.00 Uhr Abendessen

Freitag, 11. Februar 2022

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Karsten Pieper
Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit begegnen: Argumente und Methoden kennenlernen und erproben
Kompetenzwerkstatt
- 10.30 - 12.00 Uhr Karsten Pieper
Seminarbewertung, Aufarbeitung offener Fragen
Feedbackrunde
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 13.00 Uhr Abreise

Einlassvorbehalt:

Die Heimvolkshochschule behält sich vor, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer neonazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren.

Die Heimvolkshochschule steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.

Veranstalter*in:

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen
Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Post: Am Lehmstich 15 | 33813 Oerlinghausen | Germany

Email: info@st-hedwigshaus.de

Fon: +49 5202 9165 0

Web: www.st-hedwigshaus.de

Dachverband:



Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB)

Anerkannte Weiterbildungseinrichtung:

Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. wird über das Weiterbildungsgesetz NRW als anerkannte Weiterbildungseinrichtung im Regierungsbezirk Detmold gefördert. Wir sind Partner der Landeszentrale für politische Bildung NRW.



Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert.

Barrierefreiheit:

Unsere Veranstaltungen sind grundsätzlich allen Interessierten offen. Wir bieten unsere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Tagungshäusern so an, dass insbesondere Menschen mit Beeinträchtigung die Teilnahme erleichtert ist.